

Bericht

Sitzung des Ausschusses für Demographieangelegenheiten, Umweltschutz und Soziales am 10.10.2018

TOP 08: Bericht der Integrationskoordinatorin über ihre Arbeit im zweiten Jahr

I. Arbeitskreis für Flüchtlinge

Seit Februar 2017 leite ich weiterhin den Arbeitskreis für Flüchtlinge. Das Treffen findet alle sechs Wochen statt. Es fanden viele Gespräche und lebhaft Diskussionen im Arbeitskreis statt. Schwerpunktthema war hier, Zuwanderer in Wohnungen und Arbeit kriegen. Auch in diesem Jahr durfte der Arbeitskreis wieder eine Spende aus der 4. Erkelenzer Musiknacht von **7.600,00 Euro** entgegennehmen.

II.

Die Flüchtlingssituation ist Ende 2017 und in diesem Jahr wieder anders geworden.

Weiterhin kommen neue Menschen zu uns, es handelt neben den **Neuzuweisungen** auch um den **Familiennachzug**. Um die muss sich auch gekümmert werden, dass Sie schnell in unser System kommen, um integriert zu werden.

Sehr viel Unterstützung erhalte ich von den ehrenamtlichen Helfern, den Verbänden, Organisationen, Institutionen und Kirchen.

Ich bin täglich in acht Unterkünften unterwegs, an manchen Tagen sogar mehrmals in einer Unterkunft. In meinem letzten Bericht erwähnte ich über die Problematik in den Unterkünften, und zwar zum Thema „Sauberkeit und Ruhestörung“. Auch dieses Problem wurde im Arbeitskreis thematisiert. Es hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, wo gemeinsam das erste Treffen am 10.01.2018, 19:00 Uhr in der Unterkunft in Kückhoven stattfand. Die Begleitung und Vorarbeit fand durch mich statt. Es fanden noch weitere Treffen statt. Man konnte in weiteren Treffen einen kleinen Erfolg verzeichnen. Die Unterkunft war einigermaßen sauber. Die Arbeitsgruppe und die Mitbewohner entschieden selbst, wann keine weiteren Treffen mehr nötig waren.

Die nächste Unterkunft ist die Richard-Lucas-Str., wo die Arbeitsgruppe entschieden hat in Angriff zu nehmen. Dieses Treffen fand am 26.09.2018, 19:30 Uhr statt.

Ein weiteres Problem stellt immer noch die Wohnungssituation dar. Durch die Neuzuweisungen und Familienzuzug werden die Unterkünfte wieder voll. Hier

entsteht viel Frust bei den Zuwanderern, die trotz Aufenthalt, Sprachkurse oder Arbeit wenig motiviert sind, da sie keine Wohnungen finden.

Abschiebungen gehen schleppend voran, sie erschweren die Situation nicht nur in den Unterkünften sondern besetzen auch Wohnungen, die für die Familien oder für Zuwanderer mit Aufenthalt weitervermittelt werden könnten.

Weiterhin bin ich nicht nur zu den üblichen Öffnungszeiten der Verwaltung erreichbar, sondern man kann mich auch außerhalb der Zeiten kontaktieren. Vor allem in Notfällen, die leider auch vorkamen.

Das Vertrauensverhältnis zwischen mir, den Zuwanderern, Behörden, den Helfern und Helferinnen ist sehr gut.

III. Sprachkurse

Die Sprache ist und bleibt der Schlüssel zur Integration. Die Wartezeiten in den Integrationskursen sind abgebaut. Dank der ortsansässigen Sprachschule, die immer bereit war gemeinsam mit mir an Lösungen zu arbeiten.

In meinem letzten Bericht erwähnte ich den Frauenintegrationskurs. Dieser Frauenintegrationskurs konnte im Juni 2018 starten. Alle Frauen, die Kinder bis vier Jahre haben, können den Integrationskurs besuchen. Es sind 20 Frauen aus 12 Nationen, 17 Kinder im Alter von einem bis vier Jahren, die aus allen Kommunen des Kreises Heinsberg diesen speziellen Kurs besuchen. Wichtig ist zu erwähnen, dass während die Mütter deutsch lernen, die Kinder sich in einer pädagogischen Betreuung befinden.

Zu bemerken ist auch, dass dieser Frauenkurs bundesweit einmalig ist und als Pilotprojekt gilt. Das Bundesamt Köln war ebenfalls von dieser Idee sofort angetan und hat die dafür erforderliche Finanzierung zugestimmt.

Es hat fast ein ganzes Jahr gedauert um diesen Kurs eröffnen zu können. Nur durch die tolle Zusammenarbeit der Beteiligten, nämlich das Bundesamt, die Jobcentren und alle Kommunen des Kreises Heinsberg.

Zu erwähnen ist auch, dass leider von 26 Frauen, sechs Frauen durch das Raster fielen, da sie nicht alphabetisiert sind. Die Voraussetzungen für den Frauenkurs sind, dass die Frauen alphabetisiert sein müssen. Aber auch für diese Frauen muss bald eine Lösung her, da ich immer noch der festen Meinung bin, dass die Frauen sehr viel Einfluss in der Familie haben und schnell integriert werden müssen. Wir sind dran.

Wichtig war mir vor allem, dass die Flüchtlinge nach erfolgreichem Abschluss der Sprachkurse in den Arbeitsmarkt und in unserer Gesellschaft integriert werden können.

Ebenfalls im letzten Bericht erwähnt war der Integrationskurs mit dem Ziel B2.

Näheres können sie der beigefügte Tabelle „Laufzeit Kurse“ entnehmen.

Dieses Jahr läuft wieder ein Kurs für Zuwanderer mit keiner oder geringer Bleibeperspektive mit Aussicht auf einen Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz. Dieser Kurs läuft seit dem 02.07.18 und geht bis zum 12.03.19. Er ist ebenfalls sehr gefragt und daher schnell ausgebucht.

II. Kindergarten und Schulen

Die Integration in den Kindergärten, Schulen (Grundschulen, weiterführende Schulen) ist weiterhin klasse. Eine weitere Grundschule, neben der Luise-Hensel-Schule und GHS Erkelenz, hat eine weitere Vorbereitungsklasse, und zwar im Mai 2018, eröffnet.

Aktuell besuchen (Stand 9/18) 56 Flüchtlingskinder städtische Kindergärten, fünf Kinder sind auf der Warteliste (älter als drei Jahre), da in keinem Kindergarten kurzfristig ein Platz frei ist und 125 Kinder und Jugendliche besuchen die Grundschulen und weiterführenden Schulen (Siehe beigefügte Statistik der Kindergärten und Schulen).

Eine weitere wichtige Angelegenheit, ebenfalls im letzten Jahr in meinem Bericht erwähnt und aus eigener Erfahrung weiß ich, dass es wichtig ist, seine Wurzeln zu kennen bzw. seine Muttersprache nicht zu verlieren. Sehr viele Kinder sind aus ihrer Heimat enturzelt worden. Das Angebot für den herkunftssprachlichen Unterricht gibt es bereits schon immer, das aber leider nicht bei den Hauptpersonen ankommt. Daher finde ich es ein voller Erfolg, dass der Kreis Heinsberg und dass durch die Zusammenarbeit eines Teilnehmers des Arbeitskreises, Herr Hoffmann, Fachberater für Integration und Bildung, des Kreises Heinsberg auf Bitten der Schulen Flyer entworfen hat, der in acht Fremdsprachen erfasst worden ist. Diese Flyer werden an die Eltern in der jeweiligen Muttersprache herausgegeben und somit eine Abfrage gestartet, ob Bedarf besteht oder nicht. Diese Abfrage wird jedes Jahr an allen Schulen verschickt. Hier können anhand dieser Idee, ebenfalls weitere Kommunen profitieren.

III. Netzwerk Ehrenamt:

Aktuell haben wir über 117 Ehrenamtler die verschieden in der Flüchtlingshilfe tätig bzw. unterwegs sind.

Auch hier ist es wichtig, dass ich mit den Ehrenamtler in einem sehr guten und engen Kontakt bin. Positiv ist auch, dass keiner der Ehrenamtler seit ich bei der Stadt Erkelenz tätig bin, abgesprungen ist wegen Überforderung.

Die Ehrenamtler sind nicht mehr überfordert und fühlen sich sehr gut aufgenommen.

Ehrenamtstreffen finden weiterhin statt, aber nicht mehr in großem Gruppen. Ich treffe mich separat mit den einzelnen oder mit den Teams (z.B. Team „Hausaufgabenbetreuung“, usw.), damit auch für jeden Gehör bekommt. Ein großes

Treffen fand bereits im April in Bellinghoven statt. Es war ein voller Erfolg, wo viele Ehrenamtler sich untereinander austauschen konnten oder einfach mal zu Wort.

Ein zweites großes Treffen wird zeitnah stattfinden.

Des Weiteren haben wir immer noch die Kooperation mit dem Kinderschutzbund „Menschen stärken Menschen“. Ein Treffen findet regelmäßig statt, das durch Frau Bettina Königs, sie ist systematische Familientherapeutin und weiterhin goldwert für die Arbeit mit dem Ehrenamt. Dort werden die Ehrenamtler gestärkt und sehr gut aufgefangen. Unabhängig davon, findet zwischen mir und Bettina Königs ein regelmäßiger enger Austausch unter Vieraugen statt.

Toll fand ich auch, dass die Zuwanderer aus den Unterkünften auf mich zukamen und sich von Herzen wünschen Besuch zu bekommen, und zwar während der Besuchszeiten. Dies war für mich ein klares Zeichen, dass sie angenommen werden möchten und hier auch eine Lösung her musste. Die habe ich an Frau Königs weitergeleitet, die daraus ein interessantes Konzept gemeinsam mit den Ehrenamtler entwickelt hat. Nach vorheriger Absprache mit mir, gehen sie gemeinsam seit einigen Monaten mit einer Frauengruppe jeden Freitag ab 14:00 Uhr (Ende offen) gemeinsam in die Unterkunft. Dort wird gemeinsam gebastelt, gebacken, gespielt und einfach nur zugehört. Dieses Konzept sollte dann schnell weiter ausgebaut werden, und zwar für alleinreisende Männer. Hier haben sich schnell männliche Ehrenamtler gefunden.

Ideen der Ehrenamtler werden umgesetzt. Z.B. nicht nur für Neuzuweisungen sondern auch für den Familienzuzug ein Paket fertigzumachen, und zwar soll sich eine Kleinigkeit für das „Herz“ darin befinden. Dies wurde im Arbeitskreis vorgeschlagen, das vom DRK sofort angenommen und umgesetzt worden ist. Diese Willkommenspakete enthalten z.B. Malsachen für Kinder, Stofftiere, Kaffee für die Eltern, etc.

Unsere Ehrenamtler hier in Erkelenz sind Gold wert! Ein Beispiel möchte ich gerne benennen: Eine alleinerziehende Mutter musste per Notfall zwei Wochen ins Krankenhaus. Unsere Ehrenamtler haben dort bei den minderjährigen Kindern übernachtet. Die minderjährigen Kinder wurden betreut, sie haben Frühstück gemacht, bringen die Kinder zum Kindergarten, zur Schule und sorgen sogar für pflegebedürftige Kinder. Dies ist in der Vergangenheit einige Male vorgekommen. Natürlich wurden die Ehrenamtler von mir hier betreut und nicht alleingelassen, sondern ich war für sie 24-Stunden erreichbar. Ohne diese Ehrenamtler, wären einige Geschwisterkinder getrennt worden.

Wichtige Info:

Weiterhin kümmere ich mich um ein Frauenhaus, das Anfang September an mich herangetreten ist. Dort befinden sich ebenfalls Flüchtlingsfrauen mit kleinen Kindern. Auch diese Menschen müssen in der Zeit, in der sie sich in dem Frauenhaus

befinden, integriert werden. Das heißt, dass die Kinder schulpflichtig sind und die Frauen weiterhin einen Integrationskurs besuchen müssen bzw. möchten.

Auch hier sehe ich eine andere Problematik auf uns zukommen, da das westliche Leben ein anderes ist.

Unternehmer/Arbeitgeber:

Einen sehr guten Beitrag zur Integration leisten derzeit die Unternehmen. Durch den derzeit herrschenden Fachkräftemangel haschen die Unternehmen nach Nachwuchskräften. Daher sind die Zuwanderer auch aktuell im Fokus der Unternehmer. Unternehmer integrieren Zuwanderer nicht nur in die Gesellschaft sondern können ihnen gleichzeitig eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt ermöglichen. Sie sichern einen zukunftsorientierten Arbeitsplatz und können gleichzeitig Nachwuchskräfte gewinnen. Die Zuwanderer sind nicht nur motiviert und engagiert, sondern werden auch unter den deutschen Kollegen gut aufgenommen. Unternehmen fänden es von Vorteil, wenn Flüchtlinge durch staatlich anerkannte Qualifizierungen gewonnen werden könnten. Sie sind bereit in sie zu investieren. Ich unterstütze die Unternehmen in der Bürokratie und in Asylrecht. Was mir hier dabei aufgefallen ist, dass die Unternehmer ein wichtiger Pool in Wohnungen sind. Sie können oft einem Zuwanderer eine Wohnung vermitteln. Sie haben Freunde die Wohnungen vermieten oder bauen und als Mietobjekt zur Verfügung stellen.

Nochmals möchte ich betonen das Behörden, Institutionen, Vereine und natürlich auch bei den Ehrenamtlern ganz herzlich für die tolle Unterstützung

Samira Meurer
Integrationskoordinatorin

Anlagen: Tabelle neu laufenden Sprachkurse, Anlage 01
Statistik der Kindergärten, Anlage 02
Statistik der Schulen, Anlage 03
Herkunftssprachlicher Unterricht, Anlage 04

Anlage 01 zu TOP 08 DUS 10.10.2018

Laufzeit Kurse / TERTIA Berufsförderung GmbH & Co. KG

Kurs	Kurs-Nr.	Laufzeit	TN Zahl
Berufsbezogene Sprachförderung, Ziel B1+	5467-5060-27	18.12.2017 - 10.08.2018	18
Berufsbezogene Sprachförderung, Ziel B1+	5467-5060-24	20.11.2017 - 11.07.2018	19
Basissprachkurs	FL_DSK_03	09.04.2018 - 09.07.2018	14
DeuFö, Ziel B2	9364-52028-52028-3-1	25.06.2018 - 12.12.2018	25
DeuFö, Ziel B2	73-53104-52028-1-4	16.04.2018 - 02.10.2018	24
Integrationskurs mit Alphabetisierung, Ziel B1	55732-NW-258-2017	21.12.2017 - 11.06.2018	12
Integrationskurs mit Alphabetisierung, Ziel B1	55732-NW-200-2017	07.08.2017 - 12.02.2019	16
Integrationskurs mit Alphabetisierung, Ziel B1	55732-NW-251-2017	27.11.2017 - 24.06.2019	16
Integrationskurs mit Alphabetisierung, Ziel B1	55732-NW-337-2018	18.06.2018 - 22.01.2020	11
Allg. Integrationskurs, Ziel B2	55732-NW-267-2018	29.01.2018 - 01.10.2018	21
Frauenintegrationskurs, Ziel B1	55732-NW-294-2018	04.06.2018 - 02.09.2019	19

Geplante Kurse	Laufzeit	Unterrichtseinheiten	TN Zahl (freie Plätze)
Allg. Int.-Kurs 05, Ziel A2/B1	02.07.2018 - 12.03.2019	600 + O.-Kurs	25 (1)
DeuFö, Spezialmodul unter B1	28.08.2018 - Februar 2019	400	25 (22)
Basissprachkurs 04	10.07.2018 - 01.10.2018	300	16 (6)
Wiederholerkurs, Ziel B1	August 2018 - Dezember 2018	300	25 (20)
DeuFö06, Basismodul Ziel B2		Okt 18	25

Anlage 02 zu TOP 08, DUS 10.10.2018

Anzahl der Flüchtlingskinder die in Erkelenz einen Kindergarten besuchen	Ab dem 01.08.18
Adolf-Kolping-Hof	2
Bauxhof	10
Buscherhof	0
Gerderath kath.	5
Granterath	0
Hagelkreuz	0
Hetzerath	0
Immerath	0
Kückhoven kath.	3
Lövenich	2
Oerather Mühlenfeld	2
Venrath	1
Westpromenade	7
Schulring	6
Golkrath	2
Holzweiler	2
Keyenberg	2
Katzem	0
Borschemich	0
Schwanenberg	0
Johanniter	3
Gerderath städt.	8
Kückhoven städt.	1
insgesamt:	56

Sachbearbeiter: Frau Samira Meurer, Integrationskoordinatorin

Stand: 15.09.2018

Es wird gebeten, die Kinder im Zuge der Familienzusammenführung ebenfalls mit zu beachten.
Deshalb sind die Zahlen nur unter Vorbehalt!

	A	B
1	Anlage 03 zu TOP 08 DUS 10.10.2018	
2		
3	Liste der Flüchtlingsschüler die in Erkelenz die Schule besuchen (Stand August 2018)	Spalte1
4	Luise-Hensel-Schule	14
5	Hauptandort: zehn Schüler, Teilstandort Hetzerath: vier Schüler	
6		
7	GGs Gerderath	2
8		
9	Teilstandort Schwanenberg	1
10		
11	Astrid-Lindgren-Schule	14
12		
13	Franziskusschule	5
14		
15	Hauptschule Erkelenz	80
16		
17	Grundschule Houverath, Teilstandort	1
18		
19	Grundschule Kückhoven (GGs)	2
20	GGs Keyenberg	2
21		
22	Grundschule Lövenich (Nysterbach)	2
23		
24	Cusanus-Gymnasium	2
25	Spalte1	Spalte2
26		
27	insgesamt:	125
28		
29	Stand 15.09.2018	
30	Sachbearbeiter: Samira Meurer	

Anlage 04 zu TOP 08, DUS 10.10.18

Hier wird herkunftssprachlicher Unterricht erteilt:

Arabisch:

- Erkelenz
- Heinsberg
- Hückelhoven
- Übach-Palenberg

Griechisch:

- Heinsberg

Italienisch:

- Geilenkirchen

Polnisch:

- Gangelt
- Geilenkirchen

Portugiesisch:

- Heinsberg

Russisch:

- Erkelenz
- Geilenkirchen
- Heinsberg
- Hückelhoven

Spanisch:

- Erkelenz
- Geilenkirchen

Türkisch:

- Erkelenz
- Hückelhoven
- Wassenberg
- Übach-Palenberg

Ansprechpartner

- Das Sekretariat der Schule, die ihr Kind besucht (für die Anmeldung oder Abmeldung)
- Die Lehrerin/der Lehrer für den herkunftssprachlichen Unterricht
- Das Schulamt für den Kreis Heinsberg

Dr. Hildegard Hosterbach

(Schulamtsdirektorin)

Tel. 02452/13-4090

Email: Hildegard.Hosterbach@Kreis-Heinsberg.de

Heinz Hoffmann

(Fachberater Integration durch Bildung)

Tel. 02452/13-4056

Email: Heinz.Hoffmann@Kreis-Heinsberg.de



Schulamt für den
Kreis Heinsberg
Valkenburger Straße 45
52523 Heinsberg
Zentrale 02452/13-0
Fax 02452/13-4095

HSU

Herkunftssprachlicher Unterricht
im Kreis Heinsberg

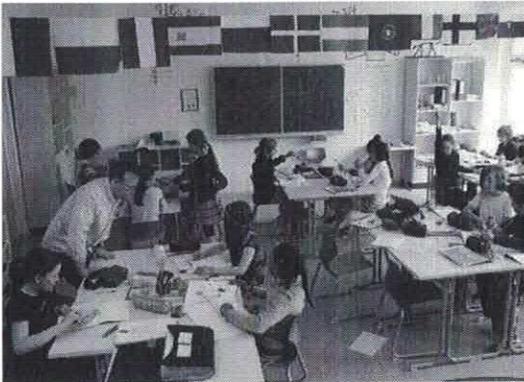


Photo by Matropulltar: Schoul, Berlin [License: CC-BY-SA-3.0]

Liebe Eltern,

seit vielen Jahren wird im Kreis Heinsberg Unterricht in der Herkunftssprache angeboten. Wir möchten Sie mit diesem Flyer über das Angebot informieren und einige Ihrer möglichen Fragen beantworten. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Dr. Hildegard Hosterbach

Heinz Hoffmann

Allgemeine Informationen

- Herkunftssprachlicher Unterricht (HSU) ist ein kostenloses Angebot an alle Schüler der Grundschule und der Sekundarstufe I, die mehrsprachig aufwachsen.
- Die Anmeldung findet im Sekretariat der Schule statt, die ihr Kind besucht. Von dort wird Ihre Anmeldung weitergeleitet.
- Die Anmeldung ist für das laufende Schuljahr verbindlich.
- Im Unterricht gilt die Anwesenheitspflicht.
- Im HSU erbrachte Leistungen werden beurteilt und im Zeugnis eingetragen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Teilnahmebescheinigung.
- Die Herkunftssprache ist die jeweilige Unterrichtssprache.
- HSU findet in den Ferien nicht statt.

Voraussetzungen

- Ihr Kind muss die alltägliche Herkunftssprache verstehen.
- Ihr Kind muss mindestens kurze Sätze in der Herkunftssprache sprechen können.
- Ihr Kind sollte selbst am Unterricht teilnehmen wollen.
- Ihr Kind muss schreiben können. Ausnahme: Schulanfänger

Warum sollte mein Kind die Herkunftssprache lernen?

Durch den Unterricht in der Herkunftssprache wird Ihr Kind ...

- die eigene Identität stärken,
- die Sprache in Wort und Schrift erlernen,
- in seiner Mehrsprachigkeit gefördert,
- in seiner interkulturelle Handlungsfähigkeit gefördert,
- Sensibilität für Sprachen im Allgemeinen entwickeln,
- auch andere Sprachen schneller verstehen lernen,
- am Ende der Sekundarstufe I an einer Sprachprüfung in der Herkunftssprache teilnehmen. Das Ergebnis wird im Zeugnis eingetragen,
- sich Bewerbungsvorteile verschaffen.

Wann findet der Unterricht statt?

- In der Regel mit 3-5 Unterrichtsstunden am Nachmittag.
- Zusätzlich zum Unterricht in deutscher Sprache
- Ausnahme GHS Hückelhoven: Hier kann der Türkischunterricht die zweite Fremdsprache ersetzen.